

55. Tagung der Kammerversammlung
12. November 2016

Beschlussantrag Nr. 12

Zu TOP: 2

Betrifft: Übernahme des tetravalenten Grippeimpfstoffes durch die Krankenkassen

Einreicher: Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer

Aufwendungen: ./.

Höhe der Aufwendungen : ./.

im Wirtschaftsplan enthalten: ./.

DIE KAMMERVERSAMMLUNG MÖGE BESCHLIEßEN:

Die Kammerversammlung fordert die Krankenkassen auf, aufgrund der sich ständig verändernden zirkulierenden Influenzaviren zukünftig allen Versicherten, insbesondere Kindern, den tetravalenten Impfstoff anzubieten und die Kosten zu übernehmen.

Begründung:

Der hohe Anteil der Influenza B in der Saison 2015/16 (deutschlandweit 55 %, in Sachsen 62 %), verbunden mit der enormen Diskrepanz zwischen zirkulierenden Viren (deutschlandweit 96 %, in Sachsen 98% Victoria-Linie) und dem Impfstamm im trivalenten Impfstoff für die Saison 2015/16 (B-Influenza: B/Phuket/3073/2013-like virus =Yamagata-Linie) ist eine wesentliche Ursache für die geringe Vakzine-Effektivität in der vergangenen Saison.

Dies beweist die Richtigkeit der notwendigen Forderung nach genereller Anwendung eines tetravalenten Impfstoffes bei allen empfohlenen Influenzaimpfungen seitens der SIKO und STIKO. Diese Problematik ist bereits vor 15 Jahren mit dem Sächsischen Serumwerk als renommierten Impfstoffproduzenten besprochen worden. Die WHO empfiehlt seit 2012 den Einsatz von zwei B-Stämmen. Ein solcher „Mismatch“ in der Hälfte der Fälle in den Jahren seit 2001 ist von Fachkreisen beobachtet und wissenschaftlich analysiert worden. Insbesondere aus pädiatrischer Sicht ist der Einsatz von zwei B-Stämmen wichtig, da 60-70 % der Kinder unter 12 Jahren noch keine Antikörper gegen B-Influenza aufweisen. Seit 2013 ist mit „Influsplit tetra“ von GSK SSW Dresden, der erste und in ganz Europa einzige tetravalente inaktivierte Grippe-Impfstoff im Handel. Analog der jährlich aktuellen Empfehlungen der WHO enthält dieser inaktivierte Impfstoff jeweils 15 µg Hämagglutinin von den vier verschiedenen Influenzavirusstämmen, zwei A-Stämme (A/H1N1, A/H3N2) und zwei B-Stämme(B-Viktoria-like und Yamagata-like).

Dresden, 12. November 2016

Erik Bodendieck
Präsident

Dr. med. Michael Nitschke-Bertaud
Schriftführer